

NEUSTADT ALTSTADT LETTERBOX

(placed am 24. Dezember 2009 durch pepenipf)

VERSION 3

Stadt: 67433 Neustadt/Weinstrasse

Start: Parkplatz am Bachgängel ([49.355357,8.135569](#))

Länge: ca. 5 km, 2,5-3 Stunden oder mehr, je nach Intensität der Besichtigungen

Landkarte: keine notwendig

INFO:

Neustadt:

Neustadt an der Weinstraße ist eine kreisfreie Stadt in Rheinland-Pfalz. Die Stadt an der Deutschen Weinstraße ist eines der Zentren der deutschen Weinindustrie und veranstaltet jährlich das Deutsche Weinlesefest mit der Wahl der Deutschen Weinkönigin. Bekanntheit erlangte Neustadt außerdem durch das im Stadtgebiet gelegene Hambacher Schloss, das 1832 Schauplatz des Hambacher Festes war.

Quelle: <http://www.wikipedia.de>

Im Finale wurde ziemlich gewütet und kaum ein Baum steht noch. Der Clue wurde dahingehend angepasst. Zur Not passt es aber auch wenn man sich einfach nur an Gradzahlen und Schritte hält, dann sollte man die Box trotzdem finden.

CLUE:

Unser eigentlicher Startplatz ist die Statue auf dem Platz zwischen Bachgängel Ost und Turmstrasse. Von hier aus wenden wir uns zuerst nach links in die Turmstrasse. Dieser folgen wir bis zur Zwerchgasse und folgen dann dieser bis zur Mittelgasse.

Dieser folgen wir bis zu ihrem Ende. Unterwegs sind folgende Fragen zu klären:

- Wie heißt das Restaurant mit dem Bellheimer Schild (nur das größer geschriebene, mittlere Wort? _ _ _ _ _ Wandle in Zahlen und addiere: A = _ _ _
- Auf einem Steinposten auf der linken Seite an einem Garten finden wir eine Inschrift. Wann wurde die evangelisch lutherische Kirche erbaut? B = _ _ _ _
- Seit wann ist die „Herberge“ im Familienbesitz? _ _ _ _ Bilde die Quersumme C = _ _

Am Ende der Mittelgasse wenden wir uns nach links in die Kellereistrasse. Folgen dieser aber nur ein kurzes Stück und biegen dann links in die Hintergasse ein um gleich wieder rechts in die Laustergasse (Strassenschild fehlt) einzubiegen. Am Ende überqueren wir die Strasse und folgen dieser ein Stückchen nach links, dann geht es wieder rechts und wir folgen nun der Friedrichstrasse bis zu deren Ende.

Nun gibt es kleinen Abstecher zum Saalbau. Hierzu geht es durch die Unterführung auf die andere Straßenseite und rechts sehen wir auch schon den Saalbau.

Der Saalbau ist ein multifunktionales Veranstaltungs- und Kongresszentrum in Neustadt an der Weinstraße. Er wird für kulturelle Veranstaltungen wie Theater- und Konzertaufführungen sowie für Tagungen, Kongresse und Ausstellungen genutzt.

Der Saalbau wurde im Stil der Neurenaissance errichtet. 1949 wurde im Saalbau die erste Deutsche Weinkönigin gekrönt. Durch einen Brand wurde der Saalbau schwer beschädigt. Nachdem er wieder aufgebaut worden war, wurde der Saalbau 1984 im Beisein des damaligen Bundeskanzlers Helmut Kohl und des damaligen rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Bernhard Vogel eingeweiht

Hier müssen folgende Fragen beantwortet werden:

- Von wann bis wann wurde der Saalbau erbaut? ____ - ____ = ____ = D
- Wann wurde er bei einem Großbrand zerstört? E = ____ (Jahr)
- Wann wurde die Skulptur „Hambacher Vorbtin“ aufgestellt? ____ . ____ . ____ Quersumme aus Tag und Monat: F = ____
- Wer wird hier jährlich Gekrönt? _____ Wandle in Zahlen und addiere: G = ____

Weiter führt uns unser Weg zurück durch die Unterführung, an der Hezelgalerie vorbei, wieder in die Friedrichstrasse. Vom Beginn der Friedrichsstrasse (anderes Strassenpflaster) gehen wir ca. A-D Schritte, links befindet sich ein Häuserdurchgang, durch den wir, am Kinderspielplatz vorbei bis auf den Platz gehen. Die Mitte des Platzes ziert der Elwetritschebrunnen.

Die Elwetritsch (auch Elwedritsch, Ilwedritsch u. ä., Plural Elwetritsche oder Elwetritschen, in pseudowissenschaftlichem Latein *bestia palatinensis*) ist ein vogelähnliches Fabelwesen, von dem in Südwestdeutschland und dort vor allem in der Pfalz berichtet wird. Man könnte sie als lokale Entsprechung zum Thüringer Rasselbock oder zum bayerischen Wolpertinger ansehen.

Elwetritschen werden meist als hühnerähnlich beschrieben. Allerdings könnten die Tiere ihre Flügel kaum gebrauchen, weshalb sie überwiegend im Unterholz oder unter den Rebstöcken lebten. Der Legende nach sind sie eine Kreuzung von Hühnern, Enten und Gänsen, die sich mit im Wald lebenden Fabelwesen wie Kobolden und Elfen vermischt hätten. Manchmal werden Elwetritschen auch mit einem Hirschgeweih abgebildet, ihr Schnabel wird oft als sehr lang dargestellt. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gingen Künstler vermehrt dazu über, Elwetritschen teilweise auch als weiblich zu kennzeichnen, indem sie sie mit Brüsten abbildeten.

Wieviele Elwetritsche zieren den Brunnen? (ohne die, die irgendwo raus schauen, also nicht ganz zu sehen sind) H = ____

Am Brunnen stellen wir uns an das Krebsähnliche (oder ist es eine Languste?) Tier und folgen dem Weg in E-B+F Grad.

Wir folgen dem Weg. Werft immer mal wieder einen Blick über die rechte Schulter und betrachtet euch die Häuser, sonst verpasst ihr unsere nächste Station. Nur so könnt ihr das Wandgemälde von Werner Holz entdecken.

Werner Holz (* 1. November 1948 in Grünstadt (Pfalz); † 8. August 1991 in Ludwigshafen am Rhein) war ein deutscher Maler und Grafiker. Sein Werk beinhaltet vor allem Ölgemälde, Rötelseichnungen, Grafiken und mit Mischtechniken gefertigte Bilder.

Hier sind folgende Fragen zu beantworten:

- Wann wurde das Gemälde gemalt? Quersumme I = __ __
- Aus wie vielen Worten besteht der Name des Gemäldes? J = __

Weiter folgen wir unserem Weg, bis es an einer Kreuzung nicht mehr ganz geradeaus weiter geht, hier steht eine Säule. Wem ist diese gewidmet? _ _ _ _ _ Buchstaben wandeln und addieren: K = __ __

Wir wenden uns nach links und an der nächsten Kreuzung auf der rechten Seite finden wir eine Büste. Auf dieser findet sich eine Jahreszahl: L = _ _ _ _

Hier biegen wir rechts ab und folgen der schmalen Gasse. Die nächste wieder rechts und wir erreichen einen Platz, auf den wir später noch mal kommen.

Aber zunächst wenden wir uns nach links und gehen weiter auf einen 2. kleineren Platz. Von hier aus sehen wir in süd-westlicher Richtung bereits unser nächstes Ziel, die Marien Kirche. Hier sind weitere Fragen zu klären. Solltet ihr Abends unterwegs sein ist das Kirchenareal bereits verschlossen, dies verhindert aber nicht das Lösen der Fragen.

- Wie viel Kreise befinden sich in dem runden Fenster über dem Hauptportal? M = __
- Und wie viele rechteckige Löcher befinden sich in diesem Fenster? N = __

Vom Tor vorm Hauptportal geht es in N+D Grad weiter, bis vor an die Straßenkreuzung. Hier steht rechts auf der Ecke das Casimirianum.

Das Casimirianum im pfälzischen Neustadt an der Haardt (heute Neustadt an der Weinstraße, Rheinland-Pfalz) war eine calvinistische Universität, die 1578 durch den Pfalzgrafen Johann Casimir gegründet und nach ihm benannt wurde. Das Casimirianum bestand nur fünf Jahre lang. Heute wird der Name für das restaurierte historische Gebäude verwendet.

Hier sind folgende Fragen zu lösen:

- Auf dem Schild findet man eine römische Zahl: _ _ _ _ _ = _ _ _ _ Quersumme-1: O = __ __

Weiter geht es in J*M-D Grad an der Strasse entlang.

Auf der anderen Straßenseite befindet sich das Otto-Dill-Museum (dort gehen wir aber nicht hin).

Otto Dill (* 4. Juni 1884 in Neustadt an der Weinstraße; † 6. Juli 1957 in Bad Dürkheim) war ein deutscher Maler.

Wir biegen rechts ab in die Rathausstrasse. Auf der linken Seite kommen wir an das Haus des Weines. Wie viel aufgemalte Steine befinden sich auf der linken Seite des Hauses bis zum Beginn des Daches (gerade Zahl): P = __ _

Direkt daneben befindet sich der Steinhäuser Hof.

Der Steinhäuser Hof, vormals auch Kuby'scher Hof in Neustadt an der Haardt (heute Neustadt an der Weinstraße, Rheinland-Pfalz) ist vermutlich der älteste pfälzische Bürgerhof aus dem 13. Jahrhundert. Das heute insgesamt aus sieben Gebäuden bestehende Anwesen wurde in späteren Epochen mehrfach umgebaut. Das gotische Hauptgebäude geht auf das Jahr 1276 zurück und ist somit das älteste Bürgerhaus Neustadts.

Wie viele Quadratische weiße Felder gibt es in der untersten Reihe des Fachwerks? Q = _

Folge weiter der Strasse und am Ende rechts zurück auf den großen Platz.

- Der Platz ist von hübschen Laternen gesäumt. Diese Laternen bestehen aus mehreren Lampen, wie vielen? Bitte beachten, dass bei einer Laterne eine Lampe fehlt, also schaut sie euch alle an! R = _
- Auch diesen Platz ziert in der Mitte ein Brunnen. In welchem Jahr wurde eine neue Brunnenfassung gestiftet? S = _ _ _ _
- Am Stadthaus I ist eine Zahl über dem Tor, welche? T = _ _ _ _

Weiter geht es vom Löwen vor dem Stadthaus aus in H-Q Grad.

Vorbei geht es an der Westseite unseres nächsten Ziels, der Stiftskirche.

Die gotische Stiftskirche in Neustadt an der Weinstraße ist das größte Gotteshaus der pfälzischen Stadt, die im Mittelalter eine der Residenzen der Kurpfalz war. Die Doppelkirche verfügt durch das nachträgliche Einfügen einer Trennwand über einen katholischen und einen protestantischen Teil.

Der Bau der Kirche, die als Grablege der Wittelsbacher Fürstenfamilie gedacht war, wurde laut Gründungsurkunde vom 12. August 1356 durch den pfälzischen Kurfürsten Ruprecht I. angeordnet. Dieser vollzog damit ein Vermächtnis, das im Testament seines Bruders und Vorgängers Rudolf II. enthalten war. Baubeginn war im Jahr 1368. Die Stiftskirche wurde an der Stelle einer kleinen romanischen Kirche errichtet, die unter dem Patrozinium des heiligen Ägidius gestanden hatte. Sie wurde 1235 erstmals erwähnt, war aber, wenn auch das Baudatum unbekannt ist, älter und stammte wohl aus der Zeit der Stadtgründung zu Beginn des 13. Jahrhunderts.

Nach der Reformation sollten Reformierte, Lutheraner und Katholiken gemäß dem Willen der nunmehr protestantischen Kurfürsten die Stiftskirche simultan nutzen. Weil dies immer wieder zu Reibereien führte, wurde 1714 eine Trennwand zwischen Chor und Schiff eingefügt, mit der ein katholischer und ein protestantischer Teil geschaffen wurde. Die Aufteilung dauert bis heute an.

1928 fanden Umbauarbeiten nach Plänen des Karlsruher Architekten Hermann Alker statt.

Weil mit dem Kirchenneubau in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts auch die Gründung einer *Stiftsschule* verbunden gewesen war, wählte 1964 das älteste Gymnasium Neustadts den Namen des Erbauers Kurfürst Ruprecht.

In der Stiftskirche sind fünf Mitglieder der Fürstenfamilie bestattet:

Kurfürst Rudolf II. (1306–1353)

Margarethe von Sizilien-Aragon († 1377), zweite Ehefrau des Kurfürsten Rudolf II.

Kurfürst Ruprecht I. (1309–1390)

Beatrix von Berg (um 1360–1395), zweite Ehefrau des Kurfürsten Ruprecht I.

Blanca (1392–1409), Tochter des englischen Königs Heinrich IV. und erste Ehefrau des Kurfürsten Ludwig III.

Hier sind folgende Fragen zu beantworten, zu finden auf den Schildern an der West und Nordseite der Kirche:

1. Wann wurde das Liebfrauentift durch Ruprecht den I. errichtet? _ _ _ _
2. Wann wurde mit den Bauarbeiten des Langhauses der Stiftskirche begonnen? _ _ _ _
3. Wann wurde der Chor geweiht? _ _ _ _
4. Wann wurde die Kaiserglocke durch König Ruprecht gestiftet? _ _ _ _
5. Wann wurde das Kollegiatstiftes durch Kurfürst Friedrich den III. aufgehoben? _ _ _ _
6. Wann wurde in Folge der Kirchenteilung die heutige Trennmauer errichtet? _ _ _ _

$$U = 2-1 + \text{Quersumme}3+5-4 + \text{Quersumme}6 = _ _ _$$

Auf dem Platz an der Nordseite der Kirche steht ein Brunnen, der Paradiesbrunnen. Hier ist die Frage zu beantworten, wie viel Obst an dem Baum hängt: $V = _ _$

Vom Paradiesbrunnen geht es in $(C \cdot I) + (D \cdot R)$ Grad weiter und die nächste wieder rechts. An der nächsten Kreuzung geradeaus weiter und dann links in die Karlstrasse.

Wir gehen geradeaus weiter bis wir auf die Hauptverkehrsstrasse treffen. Nun geht es nach links bis zur Fußgängerampel und über die Strasse. Links vor uns ist die Sparkasse, wir begeben uns zu der Statue davor.

Nun müssen wir den Innenstadtbereich verlassen, denn hier lässt sich nur schwierig eine Box verstecken.

Von der Statue vor der Sparkasse geht es in $P+V$ Grad den Hang hoch. Oben überqueren wir die Strasse und wenden uns nach rechts, bis links ein kleiner Weg mit vielen Wandermarkierungen abzweigt (Haardter Treppenweg). Diesem folgen wir als weiter. Am Ende der Treppen geht es links, uns bleibt auch nichts anderes übrig.

An der nächsten Kreuzung geht es in $G+(10 \cdot O)$ Grad weiter, an der nächsten Abzweigung die direkt danach kommt behalten wir die Richtung bei.

An der folgenden Kreuzung geht es in $S-L-K+(10 \cdot O)$ Grad weiter.

Rechts am Hang sehen wir die Burg Winzingen.

Burg Winzingen ist eine Burgruine auf einer Anhöhe der Haardt oberhalb des Ortsteils Haardt von Neustadt an der Weinstraße im Bundesland Rheinland-Pfalz.

Die Anlage stammt aus dem 10. Jahrhundert. Die ältesten noch erhaltenen Reste, insbesondere die Ruine der Nikolauskapelle und Teile der Ringmauer, werden auf das 11. Jahrhundert datiert. Der Name geht auf das bereits 774 existierende Dorf Winzingen zurück, das 1892 in der Stadt Neustadt aufgegangen ist.

Die erste urkundliche Erwähnung der Burg war 1146 mit Ritter Berthold von Winzingen. Nach dessen Tod wurde die Burg 1155 offenbar dem Bruder von Kaiser Friedrich Barbarossa, Konrad von Hohenstaufen, übertragen. Pfalzgraf Otto II. setzte 1248 den leiningischen Grafen Emich IV. als Burgmann ein. Ludwig der Bayer gab die Burg 1324 seinem Kanzler Hermann von Lichtenberg; sie war zu diesem Zeitpunkt ziemlich zerfallen. Nach der pfälzischen Teilung setzte Pfalzgraf Rudolf II. 1350 Graf Emich V. von Leiningen als Burgmann ein. Kurfürst Friedrich II. wurde 1482 auf der Burg geboren.

Zerstörungen und Plünderungen erfolgten 1525 im Bauernkrieg durch einen Gleisweilerer Bauernhaufen. 1576 erbt Pfalzgraf Johann Casimir die Burg und brachte die Anlage in einen guten Zustand; ein Gemälde von 1610 belegt dies. Nachdem die Burg im Pfälzischen Erbfolgekrieg von den Franzosen besetzt worden war, wurde sie 1696 von hessischen Truppen beschossen und zum größten Teil zerstört. Zwar wurde die Anlage nach 1700 als Sommersitz teilweise wiederhergestellt, doch ab 1728 verfiel sie wieder.^{[1] [2]}

Seit 1804 in Privatbesitz, wurde das Areal durch den Neustadter Kaufmann Schuster mit erheblichem Aufwand zu einem parkähnlichen Garten umgestaltet und der Palastrest zur Kelterhalle ausgebaut. Burg Winzingen kam 1843 in die engere Auswahl der Burgen, welche für Kronprinz Maximilian wieder aufgebaut werden sollten. Man entschied sich jedoch für die nahe Kästenburg, das heutige Hambacher Schloss. 1875 erwarb Kommerzienrat August Ritter von Clemm, einer der Mitbegründer der BASF, den Grundbesitz und errichtete an der Nordostseite eine imposante Villa, das Haardter Schloss, das auch Haardter Schlössel genannt wird.

An der nächsten Kreuzung geht es in S-T+U-M Grad weiter. Oben angekommen wenden wir uns nach rechts auf den Parkplatz bis zum Stein mit dem Namen des Parkplatzes

Von hier folgen wir dem Weg in U+Q+G Grad am Zaun entlang.

Ein schmaler Pfad führt uns durch den Wald bergauf. Wenn er auf einen größeren stößt wenden wir uns in G+R Grad und folgen diesem Weg bis zu einer Bank auf der linken Seite.

Von dieser geht es J Schritte in der eingeschlagenen Richtung weiter.

Danach in O/D*P Grad ca. K+(R*R) Schritte bis zu einem ehemaligen J-D stämmigen Baum. Die Baumstümpfe sind mit Zweigen überwuchert. Stelle dich auf seine Rückseite.

Nun geht es O Schritte in D*O+Q+R Grad bis zu einem nicht kleinen Baumstumpf. Auch hier geht es von der Rückseite weiter.

Nach M+N Schritten in (P-Q)*D Grad erreichen wir einen ehemals viel stämmigen Baum, der nun aus überwachsenen Stümpfen besteht. Nun sind wir fast am Ziel.

In I-N Grad und Q Schritt Entfernung befindet sich die Box unter einem Steinhaufen.

Aber Achtung, direkt über uns befindet sich ein Wanderweg. Generell sind hier viele Wanderwege und wir müssen beim Loggen sehr gut aufpassen nicht von Muggeln überrascht zu werden. Direkt über uns befindet sich eine Bank.

Beachte außerdem dass hier auch ein GeoCache liegt, schaue also genau welche Dose du in Händen hältst.

RÜCKWEG:

Wir gehen wieder zurück bis zum Hauptweg, wo unsere Suche an der Bank begann. Hier wenden wir uns in 115 Grad und folgen dem Rundweg Nr. 3. Links und rechts abzweigende Pfade ignorieren wir, bis wir auf die Zufahrt zum Haardter Schloss treffen.

Das Haardter Schloss, bei den Einheimischen auch Haardter Schlössel genannt, ist ein schlossähnliches Villengebäude am Ostabhang der Haardt oberhalb des Ortsteils Haardt von Neustadt an der Weinstraße (Rheinland-Pfalz).

Das Haardter Schloss wurde 1875 durch Commerzienrat August Ritter von Clemm, einen der Mitbegründer der BASF, am Nordostrand des Geländes der mittelalterlichen Burg Winzingen erbaut. Diese hatte einst den Pfalzgrafen bei Rhein gehört und war 1696 im Pfälzischen Erbfolgekrieg weitgehend zerstört worden. Nach wechselvoller Geschichte befindet sich das Schlösschen immer noch in Privatbesitz. Von 1928 bis 1971 diente es als Kur- und Erholungsheim, später als Hotel und Restaurant. 1971 erwarb der jetzige Eigentümer die gesamte Anlage. Das Hauptgebäude wurde 2002 restauriert.

Das Haardter Schloss beherbergt Wohnräume und eine kleine Pension. Dank der Hanglage bietet sich ein weiter Ausblick über die Rheinebene. Ein Teil des Geländes steht grundsätzlich zur Besichtigung durch die Öffentlichkeit zur Verfügung, allerdings behält sich der Eigentümer das Recht vor, bei Bedarf das Anwesen zu schließen.

Dieser folgen wir bergab, bis wir am Haardter Kriegerdenkmal auf die Strasse, den Mandelring treffen. Hier geht es nach rechts weiter, von wo aus wir noch mal einen schönen Blick auf das Schloss haben. Es geht immer geradeaus weiter. An der nächsten „Großen“ Kreuzung „geradeaus“ weiter Richtung Parkplatz.

Dort geht es nach rechts und dann links, aber nicht bergab.

Nun müsstet ihr den Weg wieder erkennen. Über den Haardter Treppenweg geht es zurück in die Innenstadt.

[illegible][illegible]